

Aufgrund der positiven Entwicklung des Geschäfts- und Sortimentabsatzes in der Füssener Innenstadt erachtet die Beratungsgesellschaft Markt und Standort in ihrer Stellungnahme vom 05.08.2005 zur Vermeidung von Kaufkraftabflüssen die innenstadtnahe Errichtung von Verkaufsflächen für Bekleidung, Drogerieartikel und Lebensmittelvollsortiment als wichtigen Baustein zur Stärkung des Kernbereichs.

Der Standort östlich des Kaiser-Maximilian-Platzes wird wegen seiner fußläufigen Anbindung an die Altstadt als sehr positiv bewertet.

Das Architekturbüro Degle & Degle präsentierte am 26.04.2005 seinen Konzeptentwurf für das Areal im Stadtrat. Der Entwurf sieht über der mehrgeschoßigen Tiefgarage Einzelhandelsflächen auf zwei Etagen vor. Die oberen beiden Geschoße bilden maisonette-artige der Blockrandstruktur folgende Wohnungen, die sich auf den gemeinsamen Hof über den Einzelhandelsflächen (Gründach) hin orientieren. Aus der Sicht des Stadtrates sollte dieses Konzept weiterverfolgt werden. Nach Planungsbesprechungen am 07.09.2005 stellt das Architekturbüro Degle & Degle am 21.09.2005 der Stadt den neuen Entwicklungsstand vor.



Planung Degle & Degle Architekten, 05.04.2005

Stadt Füssen Kernstadt Nord  
 A2 Anlage: Bebauung Kaiser-Maximilian-Platz, M: 1/2000

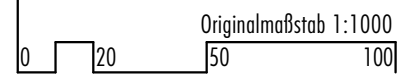


Einmontiert: Dachaufsicht - Planung Degle & Degle Architekten, 05.04.2005

- 1612/3 Flurstücksgrenze / -Nr.
- 8 Gebäude / Hausnummer
- Untersuchungsgebiet

Architektur  
 Büro  
 Landbrecht

# Entwicklungskonzept



Die fortschreitende bauliche Sanierung von verschiedenen unter Denkmalschutz stehenden Einzelgebäuden im Quartier erfordert die Auseinandersetzung mit der Frage, wie mit den Hofräumen innerhalb des Areals umgegangen werden soll. Neben der grundsätzlichen Festlegung, die Hofräume zur Stärkung des Wohnumfelds vom ruhenden Verkehr freizuhalten, muss in diesem Zusammenhang geklärt werden, wie die Hofräume konkret zu gestalten sind. Aus städtebaulicher Sicht war es sinnvoll, einen Konzeptentwurf zu erarbeiten, der sich mit dem Thema einer übergeordneten, die Hanfwerke-Siedlung als Ganzes stärkenden Hofgestaltung auseinandersetzt. Bearbeitet wurden die drei Höfe zwischen Marienstraße und Karlstraße.

Der Entwurf sieht vor, das im Grundsatz vorhandene innere Erschließungssystem weiterzuentwickeln, und die Aufenthaltsqualität in den Höfen durch den Einbau einer im Vergleich zu den Erschließungszonen ca. 30 cm angehobenen zentralen Grünfläche zu fördern.

Diese wird durch Mauerblöcke begrenzt, die als Sitzflächen genutzt werden können. In diese Grüninseln ist je Hof ein Sandspielbereich eingeschrieben. Diagonal gegenüber steht ein großkroniger Feld-Ahorn als Solitärbaum, der den Hofraum gliedert und zugleich als Identifikationselement wirkt.

Im Südosten der zentralen Grünfläche, unter dem Feld-Ahorn, sind kleine Entsorgungsbereiche angeordnet, welche die notwendige

Stellfläche für Tonnen und Container bereitstellen.

Niedrige Heckenstrukturen begleiten die in nord-südlicher Richtung verlaufenden Wege. Durch Hecken aus Hainbuchengruppen werden zwischen den Häusern Nischen ausgebildet, die als kleine Fahrradhöfe genutzt werden.

Die Beschränkung auf wenige ausgewählte Materialien erhöht die Wahrnehmung der räumlichen Strukturen und fördert den Zusammenhalt innerhalb der einzelnen Höfe:

Pflasterbelag: Ziegelklinker 20x20cm  
Sitz-Mauerblöcke: Fertigbeton  
Sandspielbereich: Pflasterplatten Beton  
33x80cm

Das Überleiten des Materialkanons in den verkehrsberuhigten Straßenraum stärkt die Ensemblewirkung und erhöht die Aufenthaltsqualität der hofabgewandten Bereiche.



Planung AB Landbrecht, 24.04.2008

- |  |                     |  |                          |
|--|---------------------|--|--------------------------|
|  | Sitz-Mauerblöcke    |  | Pflasterbelag Ziegel     |
|  | Sandspielbereich    |  | Heckenstrukturen         |
|  | Zentrale Grünfläche |  | Hecke - Hainbuchengruppe |

Architektur  
Büro  
Landbrecht

# Entwicklungskonzept

Originalmaßstab 1:200

